

Zertifizierung von Vertiefungsmodulen (erklärende Materialien und Beispiele)

Die DGP unterstützt eine kontinuierliche Weiterbildung in der beruflichen Qualifizierung im Sinne des lebenslangen Lernens. Dabei steht die DGP für differenzierte, ebenso wie transparente Bildungswege. Mit der Ausweitung der Zertifizierungsprozesse auf weiterführende Vertiefungsmodule erfüllt die DGP als wissenschaftliche Fachgesellschaft ihren Auftrag der Sicherstellung qualitätssichernder Kriterien und unterstützt die Forderung nach Anschlussfähigkeit, aber auch Vielfalt im Fort- und Weiterbildungsbereich. Die Kategorisierung auf der Grundlage der Kernkompetenzen ermöglicht eine schwerpunktmäßige Auswahl von Weiterbildungsangeboten.

Damit Vertiefungsmodule zertifiziert werden können, müssen sie nachfolgende **Kriterien** erfüllen.

- Das Modul muss mindestens **12 UE** umfassen.
- Es enthält ein Schwerpunktthema, das **einer Kernkompetenz** EAPC zugeordnet werden kann. Weitere Kernkompetenzen können aufgegriffen werden, sollen aber 2 Kernkompetenzen nicht überschreiten.
- Das DQR-Niveau muss mindestens im **DQR-Niveau 6** angesiedelt sein – dabei dienen Lernziele als Indikatoren.
- Eine **DGP-zertifizierte Kursleitung** übernimmt die Gesamtleitung des Moduls und meldet dieses **fristgerecht** an (spätestens 8 Wochen vor Kursbeginn) an.
- Die Kursmeldung zur Zertifizierung erfolgt über das Formular „Antrag auf Zertifizierung eines Vertiefungsmoduls“ (ZE 69) und dient als Grundlage für eine inhaltliche Prüfung zur Zertifizierung.

Eine Anrechnung der Vertiefungsmodule auf das Mildred-Scheel-Diplom ist möglich.

Die Vertiefungsmodule sind den 10 Kernkompetenzen EAPC zuzuordnen

Von den nachfolgend aufgelisteten Kernkompetenzen sind maximal drei Schwerpunkte zu benennen, wobei die Hauptkompetenz im Meldeformular kenntlich gemacht werden muss.

KK 1	Die Kernbestandteile der Palliativversorgung im Setting, in dem Patient und An- und Zugehörige leben, anwenden.
KK 2	Das körperliche Wohlbefinden während des Krankheitsverlaufs fördern.
KK 3	Den psychologischen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
KK 4	Den sozialen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
KK 5	Den spirituellen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
KK 6	Auf die Bedürfnisse der pflegenden An- und Zugehörigen des Patienten in Bezug auf kurz-, mittel- und langfristige Versorgungsziele reagieren.
KK 7	Auf die Herausforderungen von klinischer und ethischer Entscheidungsfindung in Palliative Care reagieren.
KK 8	Umfassende Versorgungscoordination und interdisziplinärer Teamarbeit umsetzen, durch alle Settings hindurch, in denen Palliative Care angeboten wird.
KK 9	Angemessene interpersonelle und kommunikative Fertigkeiten in Bezug auf Palliative Care entwickeln.
KK 10	Selbstwahrnehmung üben und kontinuierliche professionelle Weiterbildung praktizieren.

DQR-Niveau

Der DQR unterscheidet acht Niveaus zur allgemeinen Beschreibung der Kompetenzen, die im deutschen Bildungssystem erworben werden; **das zu zertifizierende Modul muss mindestens dem Niveau 6 oder höher entsprechen.**

Niveau 1	beschreibt Kompetenzen zur Erfüllung einfacher Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt unter Anleitung.
Niveau 2	beschreibt Kompetenzen zur fachgerechten Erfüllung grundlegender Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt weitgehend unter Anleitung.
Niveau 3	beschreibt Kompetenzen zur selbständigen Erfüllung fachlicher Anforderungen in einem noch überschaubaren und zum Teil offen strukturierten Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveau 4	beschreibt Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveau 5	beschreibt Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveau 6	beschreibt Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.
Niveau 7	beschreibt Kompetenzen zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.
Niveau 8	beschreibt Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen in einem wissenschaftlichen Fach oder zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch neuartige und unklare Problemlagen gekennzeichnet.

Um eine Einordnung der zu erwerbenden Kompetenzen eines Weiterbildungsangebotes auf dem entsprechenden DQR-Niveau vorzunehmen, ist eine Orientierung an den formulierten Lernzielen zielführend.

Die Lernergebnisse nach dem DQR werden in die Fachkompetenzen Wissen und Fertigkeiten und den beiden Personalkompetenzen Sozialkompetenz und Selbstkompetenz unterschieden. Diese Differenzierung ist auch im Formular „Antrag auf Zertifizierung eines Vertiefungsmoduls“ (ZE 69) darzustellen.

Struktur der DQR-Niveaus

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
<p>Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten. Sie ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben und Problemstellungen eigenständig, fachlich angemessen, methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis zu beurteilen.</p>		<p>Personale Kompetenz – auch Personale/Humankompetenz- umfasst Sozialkompetenz und Selbständigkeit. Sie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten.</p>	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p>Wissen bezeichnet die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Der Begriff Wissen wird synonym zu „Kenntnisse“ verwendet.</p>	<p>Fertigkeiten bezeichnen die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Wie im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und als praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</p>	<p>Sozialkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.</p>	<p>Selbständigkeit bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.</p>
differenziert in...			
Tiefe und Breite	instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Verben zur Formulierung von Kompetenzbeschreibungen: Fachkompetenz

ERINNERN	VERSTEHEN	ANWENDEN	ANALYSIEREN	EVALUIEREN	KREIEREN
<i>steigender Grad der Komplexität</i>					
erkennen, identifizieren, wiederaufrufen, zurückrufen, wiederherstellen, abrufen, reproduzieren, auflisten, wiederholen, darlegen	interpretieren, klären, paraphrasieren, darstellen, übersetzen, erläutern, illustrieren, veranschaulichen, realisieren, klassifizieren, kategorisieren, subsumieren, zusammenfassen, abstrahieren, generalisieren, folgern, schließen, interpolieren, extrapolieren, voraussagen, vergleichen, kontrastieren, abbilden, anpassen, erklären, modellieren, erkennen, diskutieren, beschreiben	ausführen, benutzen, implementieren, durchführen, übertragen, handhaben, umsetzen, lösen, demonstrieren, ableiten, planen, steuern	differenzieren, unterscheiden, kennzeichnen, charakterisieren, auslesen, auswählen, erfassen, organisieren, auffinden, Zusammenhänge erkennen, hervorheben, unterstreichen, strukturieren, beifügen, aufteilen	überprüfen, abstimmen, ermitteln, überwachen, testen, beurteilen, evaluieren, auswerten, schätzen, kontrollieren, reflektieren	generieren, kreieren, zusammenstellen, zusammenführen, entwerfen, produzieren, konstruieren, gestalten, entwickeln

Verben zur Formulierung von Kompetenzbeschreibungen: Personale Kompetenz

AUFMERKSAM WERDEN, BEACHTEN	REAGIEREN	WERTEN	AUFBAU EINES WERTESYSTEMS	VERINNERLICHUNG VON WERTEN
<i>steigender Grad der Komplexität</i>				
fragen, wählen, beschreiben, folgen, geben, halten, identifizieren, verorten, benennen, hinweisen auf, auswählen, erwidern, nutzen	antworten, unterstützen, helfen, befolgen, anpassen, diskutieren, begrüßen, benennen, vorführen, ausüben, vorstellen, lesen, vortragen, berichten, schreiben, erzählen, auswählen	vervollständigen, nachweisen, unterscheiden, erklären, folgen, bilden, rechtfertigen, vorschlagen, lesen, auswählen, teilen, arbeiten, studieren, vorschlagen, berichten	beachten, verändern, anordnen, verbinden, vergleichen, vervollständigen, verteidigen, erklären, formulieren, generalisieren, identifizieren, integrieren, modifizieren, organisieren, vorbereiten, auswählen, etwas mit etwas in Beziehung setzen	handeln, unterscheiden, beeinflussen, zuhören, modifizieren, vorführen, ausführen, vorschlagen, hinterfragen, lösen, ausbilden, überarbeiten, behilflich sein, beweisen

Beispiele für Vertiefungsmodule mit unterschiedlichen DQR-Niveaus

Kursbezeichnung	Update Schmerztherapie
Termine	...
Zielgruppe	medizinische Fachberufe
Inhalte des Kurses	<p>Vertiefungsmodul zum Thema "Schmerzlinderung in Palliative Care" für Fachkräfte. Anhand von Fallbeispielen werden die Inhalte der Palliative Care Weiterbildung aufgefrischt und aktuelle schmerztherapeutische Standards vermittelt.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Medikamente vorstellen und deren therapeutischen Nutzen diskutieren und bewerten • neue Publikationen und Erkenntnisse zur medikamentösen Symptomkontrolle • Erfahrung mit Off-Label-Use • interdisziplinärer und multiprofessioneller Austausch
<p>Kernkompetenzen der EAPC</p> <p>(eine Hauptkernkompetenz sowie maximal 2 weitere KK)</p>	<p><u>1. Hauptkernkompetenz:</u></p> <p>KK 2: Das körperliche Wohlbefinden während des Krankheitsverlaufs fördern</p> <p><u>2. Kernkompetenz:</u></p> <p>KK 8: Umfassende Versorgungskoordination und interdisziplinäre Teamarbeit umsetzen, durch alle Settings hindurch, in denen PC angeboten wird</p> <p><u>3. Kernkompetenz: /</u></p>
<p>Konkret in diesem Kurs weiterzuentwickelnde Handlungskompetenzen bei den TN (Niveau nach DQR)</p> <p>(Was sollen sie nach dem Kurs können?)</p> <p>Siehe Hinweise ZE 70)</p>	<p>Fachkompetenzen – <i>Wissen und Fertigkeiten</i></p> <p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen neue Entwicklungen der Pharmakotherapie kennen; • wissen um Formen der palliativmedizinischen und-pflegerischen Symptomlinderung. • beurteilen die Neuerungen für den eigenen Arbeitsbereich; • bewerten die neuen Therapieformen unter Kenntnis ethischer und ökonomischer Aspekte. <p>Personale Kompetenz – <i>Sozialkompetenz und Selbstkompetenz</i></p> <p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen veränderte Schmerzzustände an Patient:innen, begleiten komplexe fachbezogene Probleme und entwickeln Lösungen; • kommunizieren ihre berufsspezifischen Erfahrungen in einem multiprofessionellen Setting, begründen Lösungen argumentativ und entwickeln diese weiter. • reflektieren und bewerten den Einsatz neuer Therapieformen eigenständig und gestalten deren nachhaltigen Einsatz; • etablieren fachliche Netzwerke und Arbeitsstrukturen zur Verstetigung.

DQR Level (evtl. für jede EAPC Kern-Kompetenz unterschiedlich)	6
Dauer des Kurses (mind. 12 UE)	1. Tag 10.00-17.00h 2. Tag 9.00-16.00h 14 UE (à 45 Min)

Kursbezeichnung	Die Vitalparameter der Palliativversorgung Anwendung klinischer Assessments von Patient:innen in der Palliativversorgung
Termine	...
Zielgruppe	medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Fachberufe
Inhalte des Kurses	<p>Das Vertiefungsmodul gibt eine umfassende Einführung in die Nutzung von klinischen Assessment-Instrumenten und die Herausforderungen und Chancen im klinischen Alltag. Nach einem Überblick über vorhandene Erhebungsinstrumente (IPOS, Palliative Care Problem Severity Score, Australien-modified Karnofsky Performance Status, Palliativphase) werden anhand konkreter Beispiele Kernkompetenzen in der Anwendung und Auswertung der Instrumente in unterschiedlichen Settings und Patient:innengruppen vermittelt.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Vitalparameter und klinische Assessments in der Palliativversorgung • Übersicht über Assessment-Instrumente in der Palliativversorgung (Integrierte Palliative Care Outcome Scale (IPOS), Palliative Care Problem Severity Score (PCPSS), Australien-modified Karnofsky Performance Status (AKPS), Palliativphase) • Anwendung der Assessment-Instrumente in der klinischen Praxis in unterschiedlichen Settings • hindernde und fördernde Aspekte bei der Einführung von routinemäßigen Assessments in der klinischen Praxis • Auswertung und Verwendung der Daten für Patientenmanagement, Teambesprechungen, Audit, im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation
Kernkompetenzen der EAPC (eine Hauptkernkompetenz sowie maximal 2 weitere KK)	<p><u>1. Hauptkernkompetenz:</u></p> <p>KK 10: Selbstwahrnehmung üben und kontinuierliche professionelle Weiterbildung praktizieren – Fokus: Qualität und Qualitätsmanagement</p> <p><u>2. Kernkompetenz: /</u></p> <p><u>3. Kernkompetenz: /</u></p>
Konkret in diesem Kurs weiterzuentwickelnde Handlungskompetenzen bei den TN (Niveau nach DQR)	<p>Fachkompetenzen – <i>Wissen und Fertigkeiten</i></p> <p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen den gezielten Einsatz von klinischen Assessments;

(Was sollen sie nach dem Kurs können? Siehe Hinweise ZE 70)	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Prinzipien des QM, wenden diese an und evaluieren Strukturen und Prozesse regelmäßig; • erkennen den Wert von Evaluation als Basis einer Feedbackkultur, entwickeln eigene Formate und wenden diese an; • beurteilen die Neuerungen für den eigenen Arbeitsbereich, etablieren geeignete Strukturen und entwickeln diese weiter; • führen fachübergreifende Diskussionen und bringen innovative Beiträge ein, auch in internationalen Kontexten.
	Personale Kompetenz – <i>Sozialkompetenz und Selbstkompetenz</i> Die TN <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und etablieren Grundlagen/Prozessstrukturen für eine lernende Institution und entwickeln diese im Arbeitsumfeld eigenständig anwendungs- bzw. forschungsorientiert weiter; • nutzen Feedbackinstrumente als Basis für Arbeitsstrukturierung und Arbeitszufriedenheit; • reflektieren die Grundlagen von Kritik- und Reflexionsfähigkeit und wenden diese zielorientiert und adressatengerecht an; • fördern die fachliche Entwicklung anderer gezielt, nachhaltig und bedarfsorientiert.
DQR Level (evtl. für jede EAPC Kern-Kompetenz unterschiedlich)	7
Dauer des Kurses (mind. 12 UE)	1. Tag 9.00-17.00h 2. Tag 9.00-17.00h 3. Tag 9.00-17.00h 24 UE (á 45 Min)

Quellen:

Struktur der DQR Niveaus, Handbuch zum DQR (Bund-Länder-Koordinierungsstelle für den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen 2013)

Verben für die Kompetenzbeschreibung. Online unter:

https://www3.tuhh.de/itbh/kompetenzcheck/kompetenzcheck-hilfe/media/Verben_fuer_Kompetenzbeschreibung.pdf (Datum der Recherche: 22.10.2021)

Kohlesch, A. (2015): Leitfaden zur Formulierung von Lernergebnissen in modularisierten Weiterbildungen.

Online unter: https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Hochschule/Ueber_uns/MainCareer/Leitfaden_Kurzfassung_Update.pdf (Datum der Recherche: 22.10.2021)

Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) (2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Online unter:

https://www.fibaa.org/fileadmin/redakteur/pdf/ZERT/Der_Deutsche_Qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_Lernen.pdf (Datum der Recherche: 22.10.2021)

Kohlesch, A., Ambach, H., Feigl, M., Mützel, A., Steeb, I. (2014): Empfehlung zur Formulierung von Lernergebnissen in modularisierten Weiterbildungen. Online unter:

https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Hochschule/Ueber_uns/MainCareer/Publikationen/Querschnittsaufgabe_Weiterbildung/Empfehlung_zur_Formulierung_von_Lernergebnissen_in_Weiterbildungen_0614.pdf (Datum der Recherche: 22.10.2021)